

Das BRK war für das AP 4 verantwortlich. Die wichtigsten Veranstaltungen waren die Planübung zu AP 1 am 22.03.23 in Würzburg, der Anwendertest zu AP 2 am 13.06.23 in Freising und die große Einsatzübung am 17.02.24 in Bad Neustadt/Saale.

Die wesentlichen Ergebnisse sowie ggf. die Zusammenarbeit mit anderen Forschungseinrichtungen

Die Zusammenarbeit im Konsortium war sehr gut und von gegenseitiger Unterstützung und Vertrauen geprägt. Regelmäßige Projekttreffen sowie regelmäßige Jour Fixe wurden über die gesamte Projektlaufzeit durchgeführt.

Die Ergebnisse sind von Seiten des BRK als durchweg gut zu bewerten. In mehreren, aufeinander aufbauenden Übungen konnte der Fortschritt in der Entwicklung von Anwenderseite jeweils evaluiert werden und es gab gute und wichtige Hinweise in Bezug auf die Handhabung, die die Akzeptanz und die Verwendung des Plasmagenerators in Zukunft wahrscheinlicher werden lassen.

Manche dieser Ergebnisse mögen auf den ersten Blick trivial wirken, sind jedoch aus Sicht der Anwender eminent. So wurden zum Beispiel die jeweiligen Anleitungen auf Sinnhaftigkeit überprüft, die diversen Schalter und Knöpfe auf Handhabbarkeit getestet und auch der gesamte Prozess von der Alarmierung bis zur Nachbereitung definiert und betrachtet. Hierbei wurden auch weitere Bedarfe identifiziert, zum Beispiel ist die Problematik der Abdichtung der Türe noch in der Diskussionsphase. Da das Gerät aber noch in der Erforschung ist, kann hier an einer Lösung gearbeitet werden, sobald das Verfahren final und auch final validiert ist. Wenn der Plasmagenerator aus der Erforschungsphase heraus und zu einem TLR 9 geführt wurde, wäre eine Einbindung in die Strukturen des Katastrophenschutzes theoretisch möglich

Hierfür müsste das erforschte Vorgehen in die Standardeinsatzregeln bzw. in eine Alarmierungs- und Ausrückordnung überführt werden. Es muss klar sein, wer wen wann bei welchem Alarmstichwort alarmiert. Durch den engen Austausch und die Zusammenarbeit von Anwendung und Forschung sind benutzerakzeptierte Ergebnisse zu erwarten, die in Zukunft zum Wohl von Bevölkerung und Einsatzkräften eingesetzt werden können.